

Taufe

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“
Psalm 18,30

Lasse Helbig
Jonas Korb
Tares Schneider

Konfirmation

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“
Psalm 91, 11

Pia Gutowski, Lara Kirst,
Jonas Korb, Lennart Krüger,
Magdalena Misch, Alexander Nitschke, Lauren Preuß,
Tares Schneider, Nora Sens,
Maya Teudt

Vollendetes Leben

„Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht.“
Psalm 118, 6

Werner Märtens, 85 J.
Gertraud Krafft, 87 J.
Helmut Büttner, 86 J.
Gerda Gerdes, 94 J.
Katharina Koßmann, 77 J.
Helga Schäfer, 85 J.
Kurt Kotz, 84 J.
Dieter Salchow, 80 J.
Ellinor Groß, 87 J.
Monika Tietz, 79 J.

Pfarramt und Gemeindebüro
Hermannswerder 2c
14473 Potsdam

Pfrin Elisabeth von Goldbeck
elisabeth.vongoldbeck@hoffbauer-stiftung.de
Tel. 0331 2313 111
Mobil 0160 9687 8859


Kantorin Christina Schütz
Mobil 0160 9626 1947
christina_schuetz@gmx.net



Küster David Heinze
Mobil 0172 137 55 11
david_heinze2003@yahoo.de




Impressum

Herausgeber:
Hoffbauer-Stiftung
Hermannswerder 2b
14473 Potsdam
V.i.S.d.P.: Frank Hohn,
Vorstandsvorsitzender
Redaktion: Heidrun Spengler
kontakt@hoffbauer-stiftung.de
Satz und Layout: Meike Barucker
Fotos: Archiv der Hoffbauer-Stiftung
Das Inselblatt erscheint vier Mal im Jahr.

Gottesdienste der Inselkirche der Hoffbauer-Stiftung

06. März | 10.00 Uhr | Weltgebetstag | v. Goldbeck & Team
13. März | 10.00 Uhr | Reminiszenz | v. Goldbeck | 
20. März | 10.00 Uhr | Okuli | v. Goldbeck
27. März | 15.30 Uhr | Lätare | Youett | 

03. April | 10.00 Uhr | Judika | v. Goldbeck
10. April | 10.00 Uhr | Palmarum | v. Goldbeck
14. April | 18.00 Uhr | Gründonnerstag | v. Goldbeck | 
15. April | 15.30 Uhr | Karfreitag, Andacht zur Sterbestunde | v. Goldbeck
17. April | 10.00 Uhr | Ostersonntag | v. Goldbeck
18. April | 10.00 Uhr | Ostermontag | Youett | 
24. April | 10.00 Uhr | Quasimodogeniti | Reiche

01. Mai | 10.00 Uhr | Misericordias Domini | v. Goldbeck | 
08. Mai | 10.00 Uhr | Jubilate | Spikermann
15. Mai | 10.00 Uhr | Konfirmation | v. Goldbeck & Völkner | 
21. Mai | 14.00 Uhr | Erinnerungsgottesdienst Hospiz | v. Goldbeck & Team & Hospiz
22. Mai | 10.00 Uhr | Rogate | v. Goldbeck & Team
26. Mai | 11.00 Uhr | Christi Himmelfahrt* | v. Goldbeck, Hauske & Gerstel
29. Mai | 10.00 Uhr | Exaudi | Youett | 

Bitte beachten Sie folgende Informationen:
Halten Sie die Abstandsregeln ein und tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz. Wenn Sie an einem Gottesdienst teilnehmen möchten, können Sie sich auch online anmelden unter <https://hoffbauerstiftung.church-events.de>.

 Abendmahl  Taufe *im Park Babelsberg

Erinnerungsgottesdienst am 21. Mai 2022

Am 21. Mai wird – wenn nicht wieder Corona dazwischenkommt – in der Inselkirche der Erinnerungsgottesdienst des Evangelischen Hospizes und des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes gefeiert. In diesem Gottesdienst, der gemeinsam vorbereitet wird, gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Für viele Angehörige und Zugehörige ist dieser Gottesdienst ein wichtiger Moment in der Trauer. Sie kommen noch einmal an den Ort zurück, an dem ihre Lieben verstorben sind. Sie begegnen noch einmal den Ehrenamtlichen des Hospizdienstes, die den Verstorbenen längere oder kürzere Zeit begleitet haben. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen. □



Gruppen & Kreise

Konfirmandenunterricht

8. Klasse: 09.03., 23.03., 06.04., 27.04., 11.05. und 25.05.

„Schön, dass Du da bist!“ – Gottesdienst für Groß und Klein
27.03.2022, 29.05.2022 um 11.00 Uhr

Chor und Instrumentalkreis

Chor: jeden Montag um 19.00 Uhr (wir singen per ZOOM);
Instrumentalkreis: nach Absprache
Interessierte melden sich bitte bei Christina Schütz: 0160 9626 1947

Meditation im Haus Weide

Hermannswerder 6a, am 16.03., 27.04., 11.05. jeweils um 10.00 Uhr

Andacht Villa am Weißen See

Am Weißen See 6, 14469 Neu-Fahrland am 22.03., 26.04., 16.05. jeweils um 10.00 Uhr



Frühling am Schwesternstrand

Ein echter Kalenderkrimi

Steffen Reiche

Immer am 1. Advent merken wir: wir leben in zwei Jahren – dem Kirchenjahr und dem Kalenderjahr. Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent mit der Vorbereitung auf Weihnachten und das Kalenderjahr beginnt nach dem Tag des Heiligen Silvester. Aber auch jetzt, mitten im Kirchenjahr will ich Sie auf etwas ebenso Spannendes hinweisen. In diesem Jahr ist Ostern spät. Am 18. April. Der späteste denkbare Termin ist der 25. April. Aber warum wandert Ostern so durch unser Kirchenjahr? Weil unser Kirchenjahr auch zwei Zeitrechnungen in sich vereint. Das jüdische Mondjahr und das römische Sonnenjahr. Wir feiern auf den Schultern unserer jüdischen Geschwister ihr Passah-Fest als unser Ostern mit. Und Passah wird am Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gefeiert. Warum haben die Juden einen Mondkalender? Bei der Schöpfung Gottes wurde aus Abend und Morgen ein neuer Tag. Für die Juden beginnt der neue Tag mit dem Abend. So beginnen sie auch den Shabbat am Abend des Freitags, dann, wenn der siebte Tag der Woche, der letzte Tag der Woche beginnt, an dem Gott von der Arbeit der Schöpfung ruht. Die ältesten Feste der Christen sind jüdische Feste – Ostern und Pfingsten. Die Ausgießung des Heiligen Geistes wird am jüdischen Fest Schawuot gefeiert. Die Juden feiern 50 Tage nach Pessach, also Pentekoste (Pfingsten), ihr erstes Erntedankfest. Zu Pessach ist mit der Weizenernte begonnen worden. Nun wird sie 50 Tage danach beendet. Zugleich feiern die Juden auch die Gabe der Thora an Mose auf dem Sinai. Und die Jünger und mit ihnen die Kirche bekommt da in der heiligen Stadt Jerusalem den Heiligen Geist geschenkt, der über sie kommt wie ein Feuer, wie ein Sturm. Und dann, als sie nicht mehr verfolgt werden, wollen sie endlich auch die Geburt Jesu feiern. Aber die Juden sind schon zerstreut in die Diaspora. Also orientiert man sich erstmals nicht mehr an einem jüdischen Fest, als man das von Lukas und Matthäus und ihren Gemeinden fein ausgeglaubte Weihnachten, die Geburt Christi feiern will. Sondern die Festlegung des Weihnachtsfestes ist ein Statement der christlichen Gemeinde in Rom im 4. Jahrhundert. Man legt es auf den Tag des deus sol invictus, des Gottes der unbesiegt Sonne, das kurz nach der Wintersonnenwende gefeiert wird. Also die ganze Schöpfung wird zum Zeugen für die Geburt Jesu aufgerufen. Nun aber nicht mehr mit dem Mondkalender der Juden, sondern mit dem Sonnenkalender der Kaiser. Die ja nun die Christen anerkennen. Ich finde, das ist ein echter Kalenderkrimi. Und den Kalender festzulegen ist ja erst Aufgabe der Priester und dann der Astronomen, der Wissenschaftler. Die Zeiten ändern sich! Und mit den Zeiten ändern sich eben die Zeiten. □

Heilig Abend 2021

Wegen der hohen Corona-Inzidenzen hatte der GKR entschieden, dass wir die Christvesper ins Freie verlegen. Am 24.12.2021 feierten wir auf der Wiese neben der Inselkirche dann gleich zwei Christvespern. Wie schon im Jahr davor baute die Firma Blankenburg eine Bühne auf der Wiese auf und sorgte für Licht und Ton. Einen ganz herzlichen Dank dafür! Ein wenig hatten viele von uns auf Schnee am Heilig Abend gehofft, aber es wurde nur Schneeregen. Eine besondere Herausforderung war es vor allem für die beiden Organisten, Benno Scheerbarth und Martin Hunger, bei diesen Temperaturen das E-Piano zu spielen. Dick eingepackt mit Wärmflasche auf dem Schoß, so dass sie ihre klammen Finger immer mal wärmen konnten, haben beide die Christvespern ganz wunderbar musikalisch begleitet. Vor und nach den Christvespern konnten sich alle Besucherinnen und Besucher in der stimmungsvoll beleuchteten Kirche aufwärmen. Insgesamt 250 Menschen haben mit uns Heilig Abend gefeiert. Es war bewegend, berührend und schön. Einen besonderen Dank möchten wir auch an unseren Küster David Heinze aussprechen, der am 24.12. von 9.00 bis 19.30 Uhr mit Auf- und Abbau beschäftigt war! □

Spielmarkt

Der Spielmarkt feiert Jubiläum: 30 Jahre spielt der Spielmarkt in der spielpädagogischen Szene eine Rolle, lädt zum Mitspielen ein und fördert das miteinander spielen.

Die Entwicklungen in der Spielpädagogik und ihre verschiedenen Aspekte sowie die gemeinschaftsstiftende Funktion von Spiel oder die Frage, was ist Spiel und was ist kein Spiel mehr, können Anknüpfungspunkte für Workshops, Vorträge, Podiumsgespräche und Aktionen beim Spielmarkt 2022 sein.

Eine extra ausführliche Themenbeschreibung braucht es dafür in diesem Jahr nicht. □

Zukunftsplan: Hoffnung!

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Elisabeth von Goldbeck

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christinnen und Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Von Freitag den 4. bis Sonntag den 6. März 2022 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs



seinen ganz eigenen Charakter. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland

hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Seien Sie mit dabei und feiern Sie mit uns am Sonntag den 6. März um 10:00 Uhr den Gottesdienst zum Weltgebetstag in unserer Inselkirche. □

Sternsinger auf Hermannswerder

Am 6. Januar, dem Heiligendrei-Königs- oder Epiphaniastag, zogen acht Kinder aus der neuen Kita Hermannswerder als Sternsinger über die Insel. Für die Seniorenpflege, die Häuser Ahorn und Weide, das Hospiz und die beiden Gebäude der Verwaltung sprachen sie den Segen „Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“ aus und brachten Aufkleber

über den Hauseingängen an: 20 *C+M+B* 22. Die Kinder kamen mit selbstgebastelten Kronen geschmückt und trugen einen Stab mit großem Stern. Begleitet von ihren Erzieherinnen sangen sie Lieder für die diesjährige Aktion des Kindermissionswerks. Die eingesammelten Spenden sollen zur Unterstützung der medizinischen Versorgung von Kindern im Süd-Sudan verwendet



Elisabeth von Goldbeck

werden. Es kamen 196,52 Euro zusammen. Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Kinder sowie alle Erzieherinnen der Kita Hermannswerder! □

Eine Insel in stetigem Wandel

Frank Hohn



Als ich Anfang 1993 auf Hermannswerder zu arbeiten begann, war das Gelände der Hoffbauer-Stiftung ein ruhiger und sehr in sich geschlossener Ort hinter einer roten Klinkermauer.

Da, wo heute Menschen auf der Fährwiese leben, stand das Gras kniehoch, dort wo heute das stationäre Hospiz steht, ragten bei genauer Betrachtung die Fundamente der alten Sporthalle aus dem Boden. Menschen mit Behinderung arbeiteten und wohnten unter schlechten Bedingungen in alten Baracken, heute stehen hier moderne Werkstätten und stationäre Behindertenhilfeeinrichtungen.

Das Inselhotel hatte weder einen Tagungsraum noch ein Schwimmbaden im Freien und schon gar keine nutzbare Steganlage vor der Tür. Hermannswerder war ohne Hochschule und Kitagebäude, das Evangelische Gymnasium hatte nur einen Bruchteil der Schülerzahl von heute.

Es gab weniger Menschen, weniger Verkehr und viel mehr Ruhe.

In den letzten 30 Jahren hat sich die Insel verändert, wie auch schon in den Jahrzehnten davor.

Die Insel war und ist ein sich verändernder Sozial- und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen, für die gesamte Schöpfung. Dieses Miteinander zu wahren und zugleich den Anforderungen des wachsenden Sozialraumes gerecht zu werden, das ist eine Aufgabe der Hoffbauer-Stiftung.

Der Stiftung ging es in der Vergangenheit – und geht es auch heute – um gute evangelische Schulen, Bildungsangebote für soziale Bereiche, neue Sozialeinrichtungen und gemeinnützige Angebote für Menschen aus Potsdam und der Mittelmark.

Zukünftig haben wir Folgen der intensiveren Nutzung der Insel stärker mit zu bedenken. Wo parken Autos? Wie schützen wir das FFH-Gebiet? Ist der Uferweg nach Abwägung aller Vor- und Nachteile noch zeitgemäß?

Viele dieser Fragen und auch weitere Aspekte werden derzeit intensiv diskutiert. Das ist auch gut so. Die Landeshauptstadt Potsdam und die Hoffbauer-Stiftung haben in den vergangenen Jahren eine Reihe von Verträgen dazu geschlossen. Der neueste Beschluss der

Stadtverordneten im Januar 2022 folgt offensichtlich diesen Verträgen in einzelnen Punkten nicht mehr. Das ist bedauerlich.

Wir haben als Stiftung, als Stadtverwaltung und Bürgerschaft eine gemeinsame, aber zugleich gestaffelte Verantwortung für die Entwicklung der so sensiblen Insel Hermannswerder.

Wir als Bürgergemeinschaft brauchen einen guten Ort für die Ausbildung medizinischer Berufe und weitere notwendige soziale Angebote. So ein Ort will und kann die Stiftung mit ihrem Gelände auf Hermannswerder sein, so hat sich Clara Hoffbauer diesen Ort gedacht.

Die weitere Entwicklung der Insel braucht Behutsamkeit, Überprüfung bisheriger Einschätzungen, systematische und fachlich fundierte Betrachtungen der Gesamtsituation auf der Insel und gern etwas weniger Emotion und vorgefasste Meinungen.

Dafür setzt sich der Vorstand der Stiftung ein. Auch in seiner Verantwortung für das zu wahrende Stiftungsvermögen und für die gesamte Schöpfung auf Hermannswerder. □

Termine

06.05.2022
14.00 – 18.00 Uhr
Tag der offenen Tür,
Elisabeth-Schulen

06. + 07.05.2022
Internationales Bildungsforum
Spielmarkt Potsdam

20.05.2022
10.00 – 14.00 Uhr
Infotag FHCHP

22.05.2022
Hoffbauer Gala, Open Air

12.06.2022
ab 11.30 Uhr, Kurzkonzerte
in der Inselkirche im Rahmen
des Fahrradkonzerts
(bis ca. 17.00 Uhr)

24.06.2022
19.00 Uhr, Konzert in der
Inselkirche im Rahmen der
Musikfestspiele Sans Souci
„Inselparadiese“

24.06.2022
15.45 Uhr, Jubiläumfest 50
Jahre Kita Regenbogenland

14.09.2022
Immatrikulationsfeier
FHCHP

17.09.2022
Inselfest

07.10.2022
Bachelorfeier FHCHP

22 – 24.09.2022
Bundesfachkongress Partizipative
Interaktion

06. – 07.10.2022
Dritte Potsdamer Konferenz
zur Pädagogik

07.10.2022
Bachelorfeier FHCHP

04.12.2022
14.00 Uhr, Adventsmarkt
Hermannswerder

Alle Termine wie immer
unter Vorbehalt!
Ganz sicher ist auch dieses
Jahr der Einzugs des Frühlings.
Wer ihn entdecken möchte,
kann seine ersten Boten am
Schwesternstrand finden.